



Auf Wangerooge entstand an der Siedlerstraße 2021 dieses Mehrfamilienhaus der Wohnungsbaugesellschaft Friesland. Ganz in der Nähe entsteht nun ein weiteres nahezu baugleiches Objekt.

BILD: OLIVER BRAUN

Erneut Mehrfamilienhäuser geplant

GÜNSTIGE MIETEN Wohnungsbaugesellschaft Friesland kündigt Neubauten an

VON OLIVER BRAUN

JEVER – Die kommunale Wohnungsbaugesellschaft Friesland hat die Inselgemeinde Wangerooge als neuen Gesellschafter aufgenommen und plant nach dem Bau von zuletzt frieslandweit 148 neuen Wohnungen den Bau weiterer 50 Wohnungen in den kommenden Jahren – darunter auch auf Wangerooge. Das wurde jetzt auf der Gesellschafterversammlung mitgeteilt.

Da auch auf Wangerooge dringend bezahlbarer Wohnraum benötigt wird, war dies der Beweggrund des Gemeinderates mit Hilfe der Wohnungsbau Friesland zukünftig zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum auf der Insel zu schaffen, so der Geschäftsführer der Wohnungsbau Friesland, Jörg Tantzen. Vor kurzem markierte bereits der symbolische Spatenstich den Start für den Neubau mit zehn Wohneinheiten in der Siedlerstraße in unmittelbarer Nähe zum Flugplatz. In direkter Nachbarschaft hatte die Wohnungsbau Friesland bereits 2021 ein baugleiches Mehrfamilienhaus errichtet. Die Aufnahme Wangerooges

als neuen 11. Gesellschafter wurde in der Sitzung formal durch einen Notar vollzogen.

Weitere Neubauten

Ein Schwerpunkt des abgelaufenen Geschäftsjahres war die Umsetzung des Baus weiterer Mehrfamilienhäuser, unter anderem in Jever. Das bereits 2016 aufgesetzte Neubauprogramm wird auch für die nächsten Jahre fortgesetzt, berichtete der WoBau-Geschäftsführer. Neben den bereits begonnenen Bauprojekten wurden vom Aufsichtsrat weitere Neubauvorhaben für die kommenden Jahre genehmigt. Alle im Bau befindlichen und geplanten Mehrfamilienhäuser werden über die NBank öffentlich gefördert. Sie können den Wohnungssuchenden im Landkreis aktuell zum Quadratmeterpreis von 7,30 Euro angeboten werden.

Mit diesen Neubauten umfasst der Bestand der Wohnungsbau nun 1421 Wohnungen sowie vier Verwaltungsgebäude, von denen drei an den Landkreis vermietet sind. Seit der Wiederaufnahme des Neubauprogramms im Jahr 2016 hat die Wohnungsbau

Friesland bis heute 148 neue Mietwohnungen errichtet. 30 weitere Wohnungen befinden sich aktuell im Bau und die Realisierung von 50 weiteren Wohnungen in den kommenden Jahren ist vom Aufsichtsrat bereits beschlossen worden. Geplant sind Wohnungsbau-Projekte auf Wangerooge, 20 Wohnungen entstehen aktuell in Jever, weitere 20 sind hier geplant. Außerdem 20 Wohnungen für Varel sowie zehn für Schortens. Aber: „Für Schortens befindet sich ein deutlich größeres Volumen aktuell in der Prüfung.“ Unklar ist, ob damit die Friedhoferweiterungsfläche zwischen Plaggestraße und Klein-Ostiener-Weg gemeint ist.

Investition in Instandhaltung

Im „Alt“-Bestand der Gesellschaft werden kontinuierlich die Instandhaltungsmaßnahmen auf hohem Niveau fortgesetzt. Ebenso werden auch notwendige umfassende Modernisierungen sowie energetische Sanierungen vorgenommen. Insgesamt hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr dafür

2,83 Millionen Euro aufgewendet, berichtete Tantzen.

Die Wohnungsbau Friesland investiere vergleichsweise viel in ihren Wohnungsbestand, um so auch langfristig gut aufgestellt zu sein. „Trotz dieser Investition sind die Mieten bei der Wohnungsbau Friesland immer noch günstig und sollen auch zukünftig erschwinglich bleiben“, sagt Tantzen. Zum Jahresende 2024 lag die Durchschnittsmiete bei der Wohnungsbau Friesland bei 5,12 Euro pro Quadratmeter.

Die Gesellschafterversammlung lief unter der Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Sven Ambrosy. Vor den Vertretern des Landkreises Friesland, der friesländischen Städte und Gemeinden, der Norddeutschen Landesbank und der Landessparkasse zu Oldenburg als Gesellschafter sowie den Aufsichtsratsmitgliedern erläuterte Geschäftsführer Jörg Tantzen den Geschäftsbericht. Kein Thema waren die Beschlüsse aus Schortens, wo ab Jahresbeginn 2026 eine eigene städtische Wohnungsbaugesellschaft zusätzlich schnell bezahlbaren Wohnraum schaffen will.